

Die OeBiX-Studie

Zum Stand der Ökonomischen Bildung in Deutschland



Bundesland-Ergebnisse

Saarland

Saarland in der OeBiX-Studie auf dem 14. Platz

Weder eigene gymnasiale noch nicht-gymnasiale wirtschaftsdidaktische Professuren, schlechte Verankerung ökonomischer Bildungsinhalte in den verpflichtenden Ankerfächern.



Am stärksten ist Ökonomische Bildung im Saarland in der Gemeinschaftsschule verankert. Alle Schülerinnen und Schüler an dieser Schulform, die keine zweite Fremdsprache wählen, müssen das Fach Beruf und Wirtschaft wählen. Dieses Fach ist mit acht Kontingentstunden zudem auch hinsichtlich des zeitlichen Umfangs gut ausgestattet. Bei der Verankerung Ökonomischer Bildung im Pflichtbereich der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen besteht hingegen Optimierungspotenzial. In den entsprechenden, für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtenden Ankerfächern (Sozialkunde, Gesellschaftswissenschaften) spielen ökonomische Bildungsinhalte eine untergeordnete Rolle.

Das Saarland ist zudem das einzige Bundesland, das keine Wirtschaftslehrkräfte an Hochschulen ausbildet. Die Lehrkräftebildung im Bereich der Ökonomischen Bildung erfolgt stattdessen in Kooperation mit Rheinland-Pfalz. Im OeBiX-Gesamtindex belegt das Saarland den 14. Platz.

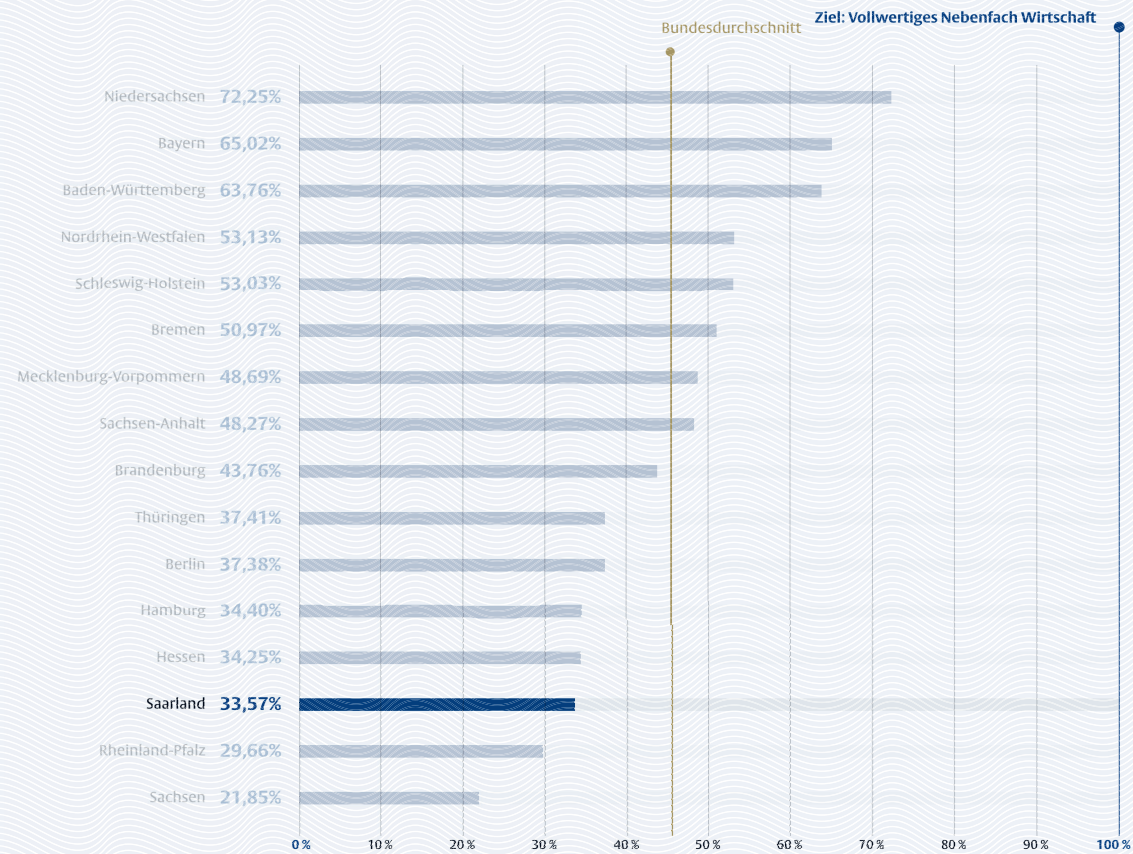


Das Saarland kommt im Gesamtindex auf nur 33,57 Prozent, der drittschlechteste Wert

Saarland belegt den 14. Platz unter den 16 Bundesländern in der OeBiX-Studie.

Gesamtindex Ökonomische Bildung in Deutschland (OeBiX)

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

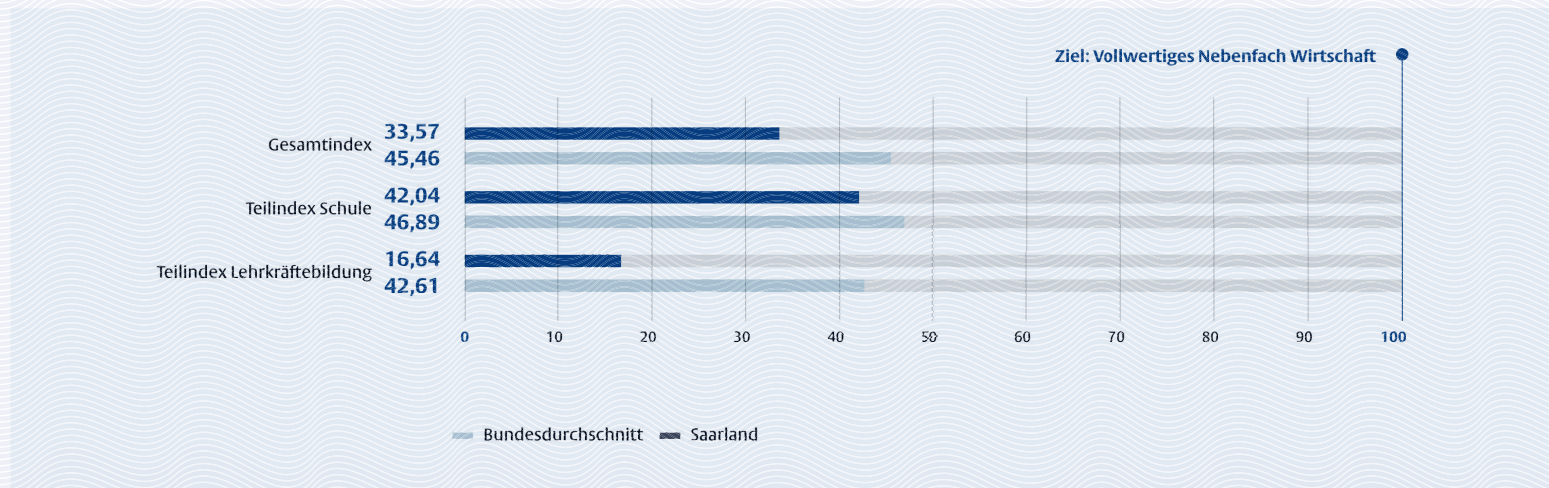


Das Saarland schneidet in beiden Teilindizes unterdurchschnittlich ab

Beim Teilindex Schule liegt das Saarland mit 33,57 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (45,46 Prozent). Beim Teilindex Lehrkräftebildung kommt das Saarland hingegen nur auf 16,64 Prozent, ein Ergebnis, das sich deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts (42,61 Prozent) bewegt. Auch im OeBiX-Gesamtindex liegt das Saarland mit 33,57 Prozent unterhalb des Bundesdurchschnitts (45,46 Prozent).

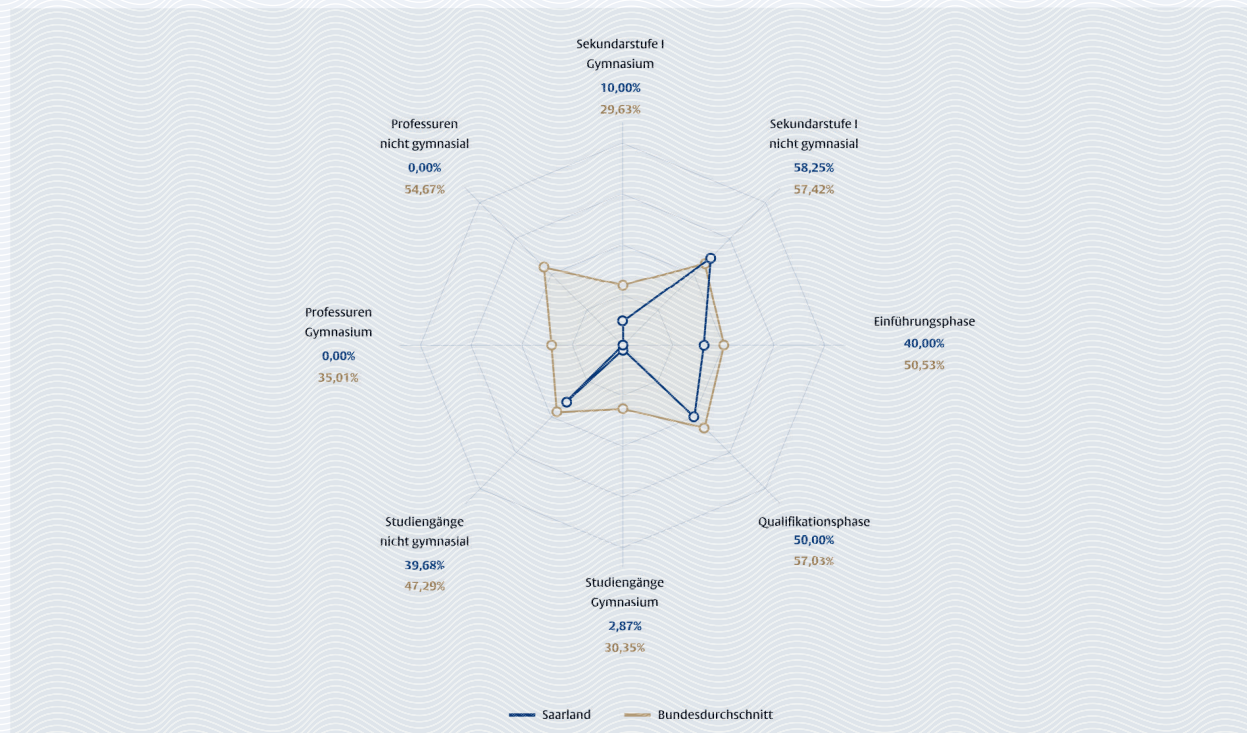
OeBiX-Gesamtindex und -Teilindizes im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg



Erhebliche Optimierungsbedarfe bei der Lehrkräftebildung, aber verhältnismäßig gute Verankerung Ökonomischer Bildung in nicht-gymnasialen Schulformen

Bei der Verankerung Ökonomischer Bildung in der Sekundarstufe I der nicht-gymnasialen Schulformen liegt das Saarland mit 58,25 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (57,42 Prozent). Dies ist auch auf die gute Verankerung Ökonomischer Bildung im Wahlpflichtbereich zurückzuführen. In allen anderen Erhebungskategorien schneidet das Saarland im Vergleich zum Bundesdurchschnitt allerdings schlechter ab. Dies gilt insbesondere für die wirtschaftsdidaktischen Professuren sowie die Lehrkräftebildung, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass das Saarland selbst keine Wirtschaftslehrkräfte für die allgemeinbildenden Schulen ausbildet. Hier besteht eine Kooperation mit Rheinland-Pfalz.



Die OeBiX-Studie
Bundesland-Ergebnisse Saarland

Für die OeBiX-Studie wurde pro Bundesland und Schulform sowie Schulstufe jeweils ein Ankerfach für die Ökonomische Bildung im Pflichtbereich identifiziert. Da im Wahlpflichtbereich in einigen Fällen pro Schulform mehrere klar auf Wirtschaft fokussierte Wahlpflichtfächer angeboten werden können, wurden, anders als bei den Pflichtfächern, zum Teil auch mehrere Wahlpflichtfächer pro Schulform und -stufe in einem Bundesland bei den Berechnungen berücksichtigt. Diese Pflicht- und Wahlpflichtfächer stellen eine Berechnungsgrundlage für den OeBiX dar. Auf der Basis der jeweiligen behördlichen Dokumente (Lehrpläne, Verordnungen, Stundentafeln etc.) für die Sekundarstufen I und II wurden die für die jeweiligen Ankerfächer veranschlagten Kontingentstunden ermittelt. In einigen Stundentafeln sind die Kontingentstunden für mehrere Fächer in Summe angegeben, ohne dass der Anteil der einzelnen Fächer benannt ist. In diesen Fällen wurden die Kontingentstunden über den Durchschnitt ermittelt. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass die Fächer ggf. in unterschiedlich vielen Jahrgängen unterrichtet werden. Sind Mindeststunden für ein Fach angegeben, wurden diese zugrunde gelegt. Ökonomische Bildung ist in der Regel in einem Integrationsfach verankert. Für alle Lehrpläne aller Bundesländer wurde eine Inhaltsanalyse durchgeführt, um den Anteil der ökonomischen Inhalte in dem Fach zu bestimmen. Entsprechend dieses Anteils wurde die Anzahl der Kontingentstunden für die Ökonomische Bildung bestimmt.

Pflicht- und Wahlpflichtfächer für die Ökonomische Bildung in Saarland

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

Gemeinschaftsschule

Gesellschaftswissenschaften (Pflicht)

Sozialkunde (Pflicht)

(Wenn Gesellschaftswissenschaften als getrennte Fächer Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde unterrichtet wird.)

Arbeitslehre (Wahlpflicht)

Beruf + Wirtschaft (Wahlpflicht)

Gymnasium (G8)

Sozialkunde (Pflicht)

Gymnasium (G9)

Sozialkunde (Pflicht)

Wirtschaftslehre (Wahlpflicht)

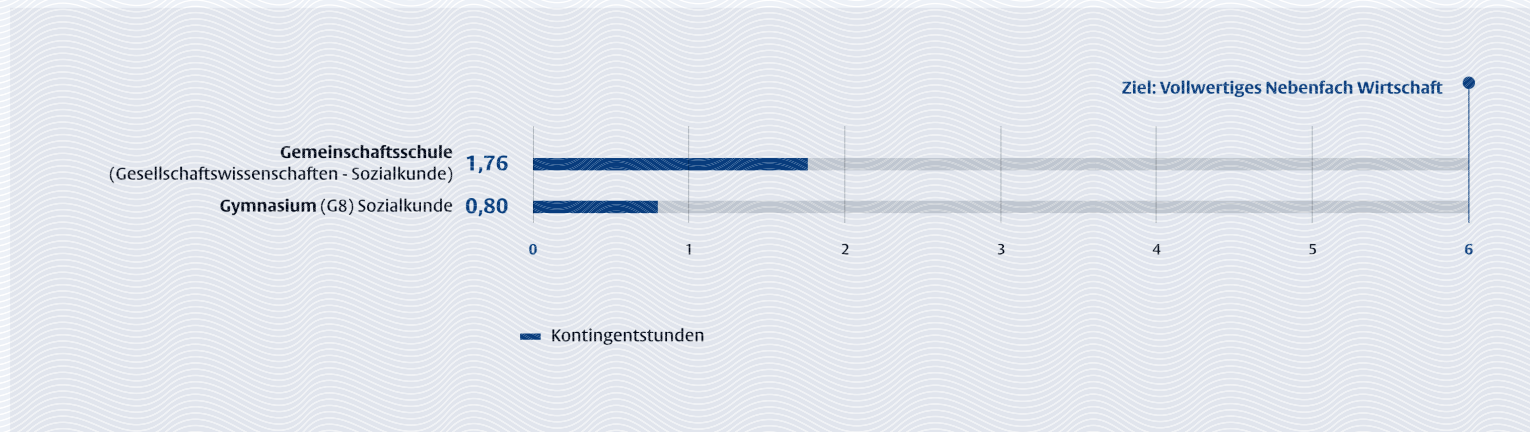


Kontingenzstunden Ökonomische Bildung in wirtschaftsaffinen Ankerfächern der Sekundarstufe I (nur Pflicht)

Im Saarland erhalten die Schülerinnen und Schüler im Pflichtbereich der Sekundarstufe I der Gemeinschaftsschule knapp zwei Kontingenzstunden Ökonomische Bildung. Sie kommen damit noch immer auf weniger als ein Drittel der Stunden für ein normales Nebenfach von sechs Kontingenzstunden. Im Gymnasium ist Ökonomische Bildung im Pflichtbereich der Sekundarstufe I noch schlechter verankert: Hier sind für Ökonomische Bildung nur 0,8, an nicht-gymnasialen Schulformen 1,76 Kontingenzstunden vorgesehen.

Kontingenzstunden Ökonomische Bildung im Pflichtbereich der Sekundarstufe I im Saarland

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

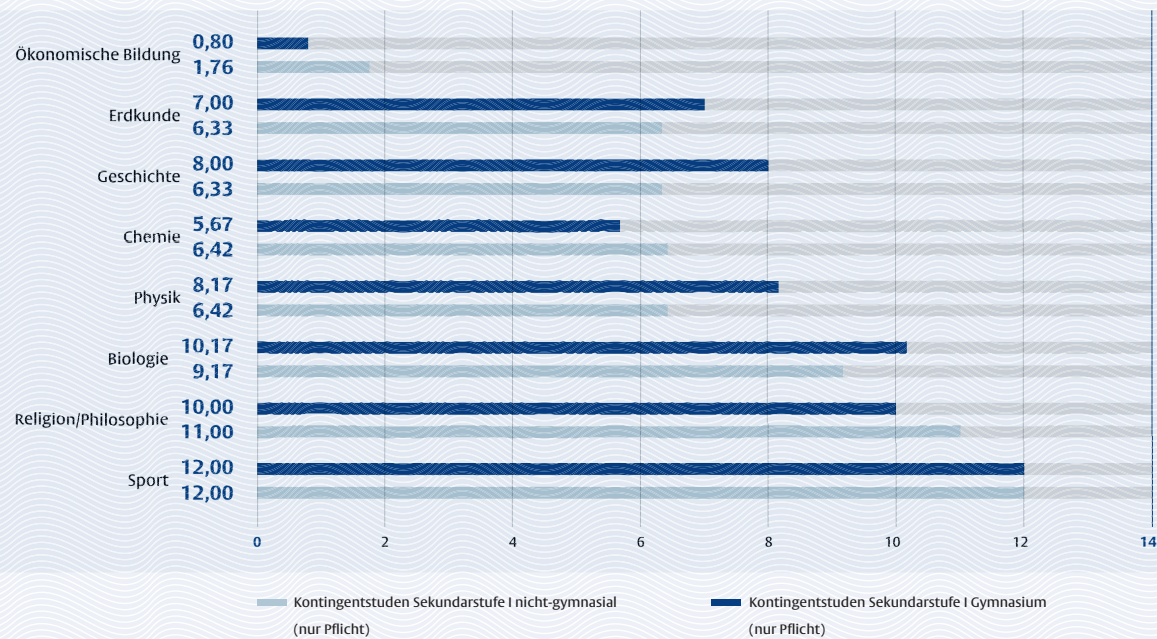


Fächervergleich Kontingentstunden gymnasiale/nicht-gymnasiale Sekundarstufe I (nur Pflicht)

Im Pflichtbereich der Sekundarstufe I des Gymnasiums steht für die Ökonomische Bildung deutlich weniger Unterrichtszeit zur Verfügung als für andere Nebenfächer, wie Erdkunde, Geschichte oder die Naturwissenschaften. Erdkunde beispielsweise wird gut achteinhalbmal so viel unterrichtet wie Ökonomische Bildung. Für Biologie steht über zwölfmal so viel Zeit zur Verfügung wie für Ökonomische Bildung. Etwas, aber nicht deutlich besser, sieht es im Pflichtbereich der Sekundarstufe I der nicht-gymnasialen Schulform (Gemeinschaftsschule) aus. Hier steht für andere Nebenfächer ‚nur‘ mindestens gut dreimal so viel Unterrichtszeit zur Verfügung wie für Ökonomische Bildung.

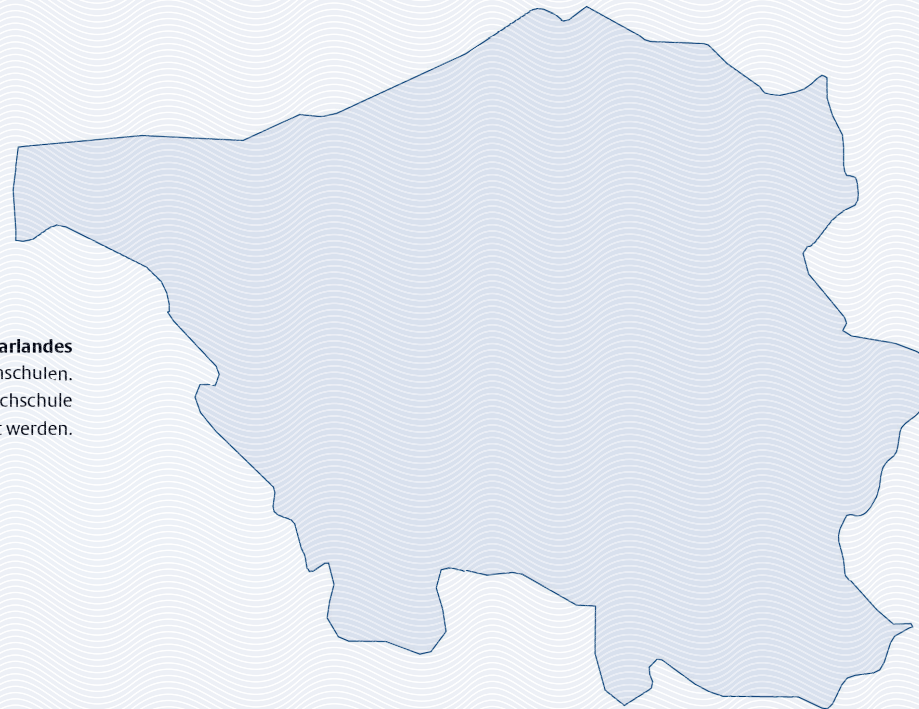
Fächervergleich Kontingentstunden gymnasiale/nicht-gymnasiale Sekundarstufe I (nur Pflicht) im Saarland

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBIX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg



Keine Wirtschaftslehrkräftebildung an Hochschulen im Saarland

Im Saarland gibt es keine universitäre Wirtschaftslehrkräftebildung für das allgemeinbildende Schulwesen. Für entsprechende Studiengänge besteht eine Kooperationsvereinbarung mit Rheinland-Pfalz.



Universität des Saarlandes

Keine Studiengänge für Sozialkunde und Beruf und Wirtschaft an Saarländischen Hochschulen.
Diese Fächer können auf Grund einer Kooperationsvereinbarung an einer Hochschule in Rheinland-Pfalz studiert werden.

Die OeBiX-Studie
Bundesland-Ergebnisse Saarland

Weiterführende Informationen zur gesamten OeBiX-Studie finden Sie unter folgendem Link

www.oebix.de/index
www.oebix-studie.de/zentralabitur
www.oebix-studie.de/curricula
www.oebix.de/fortbildung



© 2024 Flossbach von Storch Stiftung

Herausgeber

Flossbach von Storch Stiftung, Siegburger Str. 229b, 50679 Köln, Telefon +49. 221. 33 88-0, Fax +49. 221. 33 88-101, info@fvs-stiftung.de

Vorstand: Verena von Hugo, Peter Daubenbüchel

Kuratorium: Kurt von Storch, Dr. Bert Flossbach, Klaus Kühn, Prof. Dr. Thomas Mayer

Verantwortlich für die Inhalte der Internetseite: Verena von Hugo

Die Flossbach von Storch Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln